

69. **Entscheid vom 2. Juni 1908** in Sachen **Zehnder und Mithaste.**

*Art. 15, 19, 10 Ziff. 3, 11 SchKG. Begehren, das die Stellung des Be-
treibungsbeamten betrifft. Kompetenz der Schuldbetreibungs- und
Konkurskammer. Das kantonale Recht ist für die Zulässigkeit von
Nebenbeschäftigungen allein massgebend.*

Die Schuldbetreibungs- und Konkurskammer hat
nachdem sich aus den Akten ergeben hat:

Gegenüber einer abweisenden Schlussnahme der Aufsichtsbehörde
für Schuldbetreibung und Konkurs des Kantons Aargau vom
8. Mai 1908 und unter Berufung auf die Art. 15-19 SchKG
stellen die Rekurrenten Zehnder und Mithaste vor Bundesgericht
die Begehren:

„1. Es sei grundsätzlich zu erkennen, daß der Betreibungs-
beamte von Aarau, neben seiner Stellung als solcher auf dem
„Platze Aarau, nicht noch den Beruf als Notar und Geschäfts-
„agent ausüben, d. h. keine diesbezüglichen Aufträge gegen und
„von in Aarau wohnhaften Personen entgegennehmen und be-
„sorgen darf.

„2. Eventuell, es sei dem Betreibungsbeamten von Aarau zu
„verbieten, neben seinem Amte noch den Beruf als Geschäfts-
„agent, d. h. als gewerbsmäßiger Vertreter der Gläubiger aus-
„zuüben“; —

in Erwägung:

Die Rekurrenten suchen keine bestimmte Verfügung des Be-
treibungsbeamten von Aarau an. Es kann sich also nicht um
einen Rekurs im Sinne von Art. 19 SchKG wegen Gefes-
widrigkeit einer solchen Verfügung oder eines sie schützenden kan-
tonalen Beschwerdeentscheidens handeln. Vielmehr fragt es sich
allein, ob das Bundesgericht, veranlaßt durch die Eingabe der
Rekurrenten, als Obergerichtsbehörde nach Art. 15 SchKG ir-
gendwie dagegen einzuschreiten habe, daß, wie behauptet wird, der
Betreibungsbeamte von Aarau nebenbei noch den Beruf eines
Notars und Geschäftsagenten ausübt. Hierzu liegt aber vom
Standpunkt des eidgenössischen Rechtes aus keine Veranlassung

vor. Denn dieses überläßt dem kantonalen Rechte, darüber zu
bestimmen, welche Berufe und Nebenbeschäftigungen von den In-
habern der Betreibungsämter nicht gleichzeitig ausgeübt werden
dürfen. Wenn das Fehlen oder die unrichtige Anwendung solcher
Inkompatibilitätsbestimmungen zu Mißständen führen sollte, so
könnten nur die zuständigen kantonalen Organe dagegen Abhilfe
schaffen. Im besondern kommt hier Art. 10 Ziff. 3 SchKG
nicht in Betracht. Er schließt eine solche anderweitige Nebenbe-
schäftigung nicht im allgemeinen aus, sondern nur im besondern
Falle, wo für den Betreibungsbeamten eine Doppelstellung als
Beamter und als Vertreter einer Partei im Betreibungsverfahren
sich ergeben würde. Entsprechendes gilt für den Art. 11, sofern
überhaupt bei diesem Artikel die Tätigkeit als Notar oder Ge-
schäftsagent eine Rolle spielen kann; —

erkannt:

Auf die Eingabe der Rekurrenten wird nicht eingetreten.

70. **Arrêt du 9 juin 1908** dans la cause **Haring.**

**Recevabilité du recours, compétence de la chambre des
poursuites et des faillites:** Une mesure d'un office de pour-
suites et de faillite ne peut être déféré qu'aux autorités de sur-
veillance et ne saurait dès lors faire l'objet d'un recours de droit
public, même si les dispositions d'un traité international sont en
jeu. — **For de la poursuite. Art. 46 LP.** Les dispositions
sur le for de la poursuite sont d'ordre public et impératives. —
L'art. 826 CO ne peut être invoqué à l'encontre de l'art. 46
LP. — **Art. 50 LP.** Art. 3 convention franco-suisse de 1869.
Dans quelles conditions l'**acceptation d'un effet de change
à domicile** constitue-t-elle une élection de domicile dans le sens
de l'art. 50 LP?

A. — Porteur d'un billet de change de la teneur suivante:
Genève, le 4 novembre 1907. BPF 1500.

Au trente et un janvier prochain je payerai par ce seul
de change à l'ordre de M. Charles Junod la somme de Francs
Quinze cents. Valeur reçue en compte.

Bon pour quinze cents francs
(signé) A. Durel.